

Von: rudolph.werner@t-online.de [<mailto:rudolph.werner@t-online.de>]

Gesendet: Sonntag, 8. Dezember 2013 23:45

An: Oberndorfer Thomas

Betreff: Re: Stellungnahme Vorfall Fürther Kirchweih 2013

Hier ein kurze Zusammenfassung zum Vorfall mit Frau Lau

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf der Michaelis Kirchweih 2013 ereignete sich folgender Vorfall.

Eine sehr aufgeregte Frau(zu diesen Zeitpunkt wusste ich nicht, das es Frau Lau war) kam zu mir an die Kinderkarussellkasse und verlangte sofort einen verbilligten Fahrpreis für ihr behindertes Kind und Sie müsse umsonst mitfahren.

Als ich Ihr erklären wollte, das Erwachsene nicht auf dem Kinderkarussell mitfahren dürfen, muß die Frau das falsch Verstanden haben.

Sie drohte mir damit, das Sie Stadträtin ist und auch Mitglied im Kirchweihausschuss sei und wenn Sie jetzt nicht mitfahren dürfe, werde Sie dafür sorgen, dass ich in Zukunft keine Zulassung mehr bekommen werde.

Ich versuchte Ihr abermals zu erklären das Erwachsene nicht mitfahren dürfen, doch Sie hörte mir gar nicht zu, sondern warf mir vor, ich sei Behindertenfeindlich.

Ausserdem wiederholte Sie die Drohung, das Sie dafür sorgt, das ich in Zukunft von der Michaeliskirchweih ausgeschlossen werde.

Ab diesen Moment war mir die Debatte mit Ihr zu blöd und ich wollte mich auf kein weiteres Gespräch mehr mit Ihr einlassen und gab Ihr darüber hinaus den Rat, Sie solle machen was Sie für richtig hält.

Zu der Beschuldigung, ich sei Behindertenfeindlich möchte ich nur anmerken.

Ich selbst zähle nach einem Hinterwandherzinfarkt zu den Behinderten, meine Frau nach einer doppelten Gehirnblutung ebenso.

Behinderte Fahrgäste dürfen bei uns immer vergünstigt fahren und wenn nötig, auch Kinderkarussellgeeignete Begleitpersonen umsonst mitfahren.

Aber mir Behindertenfeindlichkeit vorzuwerfen, nur weil Sie(Frau Heidi Lau) Ihren Kopf nicht durchstzen konnte, ist für eine Stadträtin schon sehr seltsam und für mich unbegreiflich.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Rudolph

Kinderkarussellbesitzer